

## 'P DES TAGES Vorsicht bei Brancheneintrag!

Vorsichtig sollten Ärzte bei angeblich kostenlosen Brancheneinträgen in das „regionale Ärztebuch“ sein. In einem Werbeschreiben des Verlagshauses Wagner entsteht der Eindruck, dass ein kostenloser Brancheneintrag mit der Unterzeichnung des Angebots zustande kommt. Erst aus dem Kleingedruckten wird deutlich, dass dabei ein Zweijahresvertrag mit einer Auftragssumme von insgesamt fast 2000 Euro vereinbart wird. Die Gegenleistung, die Eintragung in ein sogenanntes „Regionales Ärztebuch“, rechtfertigt den Preis nicht.

### GESUNDHEITSPOLITIK Nachcodieren? Nix da!

Die Aufsichtsbehörde hat die Aktion der Deutschen BKK zum Nachcodieren gestoppt. **6**

### MEDIZIN Bei ED Blick aufs Herz

Eine erektile Dysfunktion kann frühes Symptom von KHK, Diabetes oder Hypertonie sein. **8**

### WIRTSCHAFT Toxische Nebeneinnahmen

Nicht alle IGeL zahlen sich für eine Praxis aus, meint Kolumnist Dr. Ludger Beyerle. **11**

### PANORAMA Rezession erreicht Tafeln

Lebensmittel-Spenden an die Tafeln in Deutschland sinken. Aber die Nachfrage steigt. **12**

**ÄRZTEZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77  
**Redaktion:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70  
(061 02) 5 87 40

**Verlag:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 23  
**Internet:** info@aerztezeitung.de  
www.aerztezeitung.de

# Neue RLV-Bescheide: Fallwerte für Hausärzte sind rückläufig

In einigen KVen sinkt auch Durchschnitts-Fallzahl

**NEU-ISENBURG (juk).** Nicht nur in Bayern werden die Fallwerte im zweiten Quartal 2009 sinken. Auch in anderen KVen ist der Eurobetrag geringer als im ersten Quartal.

In einigen KVen wurden den Niedergelassenen die neuen RLV schon mitgeteilt. Ein Blick auf die ersten bekanntgewordenen Zahlen zeigt, dass bei Hausärzten im Schnitt auch die Fallzahlen geringer sind als im ersten Quartal. Für den „Durchschnitts“-Arzt bedeutet das, dass sein RLV fürs zweite Quartal niedriger ist als im ersten Vierteljahr.

In Westfalen-Lippe sinkt der Fallwert bei den Hausärzten von 32,43 Euro im ersten Quartal auf 32,18 Euro im zweiten Quartal. Die durchschnittliche Fallzahl in dieser Arzt-

gruppe hat sich von 982 auf 944 verringert.

In der KV Hamburg beträgt der Fallwert für Hausärzte ab April 38,79 Euro (im ersten Quartal: 39,89 Euro), der Fallzahldurchschnitt sinkt von 742 auf 707. In Bremen beläuft sich Fallwert im zweiten Quartal auf 36,14 Euro (vorher 37,08 Euro), die durchschnittlich Fallzahl auf 758 (782). Begründet wird der Rückgang in Bremen damit, dass sich die Vergütung für die Hausärzte insgesamt im kommenden Quartal von bisher 12,973 Millionen Euro auf 12,379 Millionen Euro verringert. Grund dafür ist nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung, dass die Rückstellungen für Leistungen, die außerhalb der RLV bezahlt werden, erhöht werden. **Siehe auch Seite 4**

## BMG prüft Fonds für Innovationen

**BERLIN (ble).** Nach dem Ende der Anschubfinanzierung für integrierte Versorgungsverträge prüft das Bundesgesundheitsministerium die Einrichtung eines Innovationsfonds innerhalb des Gesundheitsfonds. Das sagte Franz Knieps, Abteilungsleiter Gesundheitsversorgung im Ministerium, auf dem 4. Kongress für Gesundheitsnetzwerker. Anderenfalls drohe dieser Versorgungszeitung „abzusterben“. Allerdings dürfte ein solcher Fonds nicht vor dem Jahr 2011 starten. Über die mögliche Höhe der Mittel für den Fonds machte Knieps keine Angaben. Dafür sei es noch zu früh. Auch sei noch unklar, nach welchen Kriterien diese Mittel verteilt werden könnten.

## BÄK: „Wir brauchen keine Schwester AGr

Medizinische Fachangestellte sollen Ärz-

**BERLIN (hom).** In der Diskussion, welche Berufsgruppe den Hausarzt entlasten und in seinem Auftrag eine häuslich aufsuchende Gesundheitsfürsorge sicherstellen soll, setzt die Bundesärztekammer (BÄK) auf die medizinischen Fachangestellten. „Sie kennen aufgrund ihrer Ausbildung in Arztpraxen und ihrer in der Regel mehrjährigen Berufstätigkeit die Patienten der Praxis seit vielen Jahren“, sagte BÄK-Vizepräsidentin Dr. Cornelia Goesmann der „Ärzte Zeitung“. Ein neues Berufsbild wie AGnES bedürfe es in der hausärztlichen Versorgung dagegen nicht.

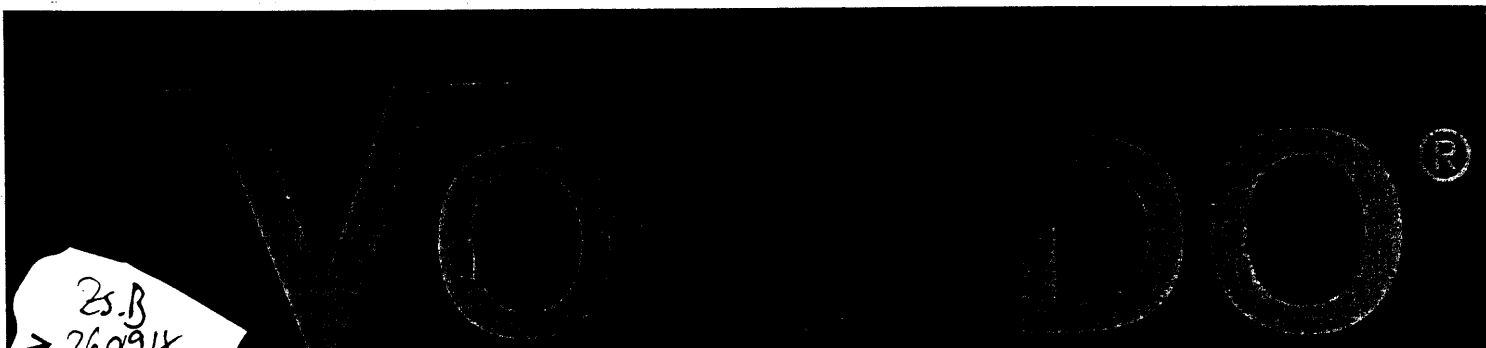
Unterdessen die Pflegeberufende Aufgabe „Die Ärzteschaft der Wahrnehmung der Konkurrenz, so Versorgungsträger Rolf Höfert vom Verband (DPV). Streit um den Namen gab im Gesunden der 18. März bei sich Vertreter der Verbänden zur Konkurrenz der BÄK in



Auch die Pati  
Hier gibt der l

### Wie Tec

HANNOVER  
formationen  
eine bessere  
se, das ist  
mehr. Die F  
steht mit int



25.B  
226094